

Drachenklammer Marktklatsch

18. Martii 73

öffentliche Nachrichten aus dem Inland:

Nach der Bundesritterin von Logris Alina von Lerchenau lud zum vergangenen Iden des März die ehrenwerte Suil n'ath Jolaire die Bundesritterschaft der Drachenlilie nach Paddys, ihrem gegenwärtigen Aufenthaltsort in Blackbush.

Mit großer Freude vernahmen die Gläubigen in der Diözese Drachenklamm, daß der Patriarch von Trapezunt die Wahl der Domherren bestätigte. Damit hat Drachenklamm nach über vier monatiger Vakanz wieder einen Seelenhirten.

Als Zeichen der auf dem Lande Drachenbrukk liegenden Gnade der Götter wurde die glückliche Rückkehr der Ritter Drachenbrukks aus dem Lande Inster angesehen. Obwohl an der Fist of Inster von heftigen Winden geplagt, erreichte die Schar samt der mitgereisten Gesandten der Königin von Inster den Hafen zu Paddys. Allein Karlmann von Ganis sah trotz seiner eigentlich bräunlichen Haut überaus blaß aus, (um nicht zu sagen grün).

Aufmerksam verfolgten die Anwesenden die erste Predigt der Bischöfin Suil nach ihrer Bischofsweihe, in der sie den Gläubigen die erhellende Botschaft des Patriarchen über die Tunkerer nahe brachte.

Durch beunruhigende Nachrichten wurden die Gauritter - oder wie sie künftig genannt werden sollen Landvögte - der Arturischen Mark, Ulrich von Jochgrim, und von Lohring, Thies von Kuhfelden, dazu veranlaßt in ihre Länder zu reisen noch bevor der Hoftag begann. Ulrich von Jochgrim benannte seinen Burgvogt von Jochgrim zum Stellvertreter für die Ratssitzung der Bundesritter.

öffentliche Nachrichten aus dem Ausland:

Commerogh / Inster: Prinz Owein wurde befreit! Wie aus dem Umfeld der aus Commerogh zurückkehrenden Bundesritter und Landvögte zu hören war, wurde Owein der Jüngere aus der Gewalt seines Oheims durch Geimhreadh Croi O'Damsha in einem tollkühnen Handstreich befreit. Der stets bescheidene und über die Maßen zurückhaltende O'Damsha soll, nach seinen Motiven befragt, geantwortet haben: „Treue tut, was Treue gebietet!“

Commerogh / Inster: Die Bundesritterin Alina von Lerchenau, die Bundesritter Karlmann von Ganis und Geimhreadh Croi O'Damsha und Fergus MacKillgain sowie die Landvögte Thies von Kuhfelden und Ulrich von Jochgrim geleiteten Prinz Owein sicher zu seiner Mutter, Königswitwe Gwendolynn O'Carolan, die den Sohn in Commerogh erwartete. Hier schloß die Mutter den lang vermißten Sohn in ihrer Arme. Die Druiden Insters bestimmten den kommenden Ostermontag zum nächsten geeigneten Termin für die Krönung Owein zu einem rechten König von Inster.

Kelora / Inster: Beunruhigende Nachrichten dringen aus dem Westen Inster zu uns. Owein O'Marogan, hat im Umfeld von Ennis ein beachtliches Heer zusammengebracht. Es bleibt im Dunklen wie seine weiteren Pläne aussehen.

Derry / Inster: Die Bewohner Derrys feierten mit einem prachtvollen Festumzug das Ende der Belagerung ihrer Stadt. Dabei wurden gelegentlich Schmährufe auf „die feigen Hundesritter“ laut, welche in ihrem Lager gesessen hätten, ohne der Stadt zu Hilfe zu eilen. Diese Stimmen verstummten aber, als bekannt wurde, daß der Bundesritter der Instermark und Herr O'Damsha die Befreiung des Prinzen besorgt habe.

Arturien: Bei dem Hoftag zu Nurnberg führte eine Gruppe von Händlern und Zollverwaltern von der südlichen Grenze des Fürstentums Waldsee Klage vor dem Arturischen König Radowolf gegen neue Zölle, die im Lande Drachenbrukk eingerichtet worden seien. Der König versprach die Klage zu prüfen und Kundschaft darüber einzuholen.

vertrauliches vom Hoftag zu Paddys:

(von unserem Hofberichterstatter Peregrinus Scriptor)

Wieder einmal versammelte sich die Bundesritterschaft der Drachenlilie, um Hof zu halten und Rat zu sitzen. Diesmal auf Einladung der Hohen Dame, der weihevollen Bischöfin Suhl n'ath Jolaire in Paddys auf der Burg des ehrenwerten Bundesritters von Blackbush Angus Mac Rayyd. Alle Ritter des Bundes erschienen. Der Advocatus Karlmann von Ganis, Bundesritterin Alina von Lerchenau, die Bundesritter Geimhreadh Croi O'Damsha und Fergus MacKillgain kamen über das Meer von einer Unterredung mit der Königswitwe Gwendolynn. Auch die übrigen Bundesritter waren erschienen.

Die Landvögte Thies von Kuhfelden und Ulrich von Jochgrim eilten noch vor Beginn des feierlichen Hoftages aufgrund von Gerüchten über Unruhen in ihren Ländern dorthin. Karlmann von Ganis konnte auf einer geringen Unpäßlichkeit erst am zweiten Tag an den Beratungen teilnehmen, was anderen Bundesrittern nicht vergönnt war.

Mit größter Ehrerbietung begrüßte das Domkapitel von Drachenklamm, vertreten durch den von Mogunt, die Bischöfin in ihrem Amtsbereich. Der Domherr bat die Bischöfin möglichst rasch nach Drachenklamm zu kommen, um ihre seelsorgerische Tätigkeit aufzunehmen.

Die Bischöfin wurde durch Belehnung mit dem Lande Drachenklamm in den Kreis der Bundesritterschaft aufgenommen. Sie ernannte den Edlen N. von Altenmünster zu ihrem Kirchenvogt. N. hatte dieses Amt bereits unter Bischof Calixtus inne.

Durch Befragung in offener Runde setzten die Bundesritter der Drachenlilie vertreten durch den Advokatus Karlmann von Ganis, Bundesritterin Dora von Hoya und Bundesritter Dundearn von Waleis für die Würde der Landvögte ein verbindliches Recht. Dadurch sollten künftig Streitigkeiten, wie sie bei der Erhebung des Landvogtes Ulrich von Jochgrim aufkamen, vermieden werden.

Auf dem Hoftag wurde eine Nachricht des ehrenwerten Leif Gulgarson bekannt gegeben. Leif gab zu wissen, daß er die minnigliche Dame, deretwillen er aus Norgals aufgebrochen war, befreit habe und nun mehr gedenke ihr bei der Wiederinbesitznahme ihrer Güter auch fürderhin beizustehen. Daher werde er wohl nicht nach Lifstadt und Tankred zurückkehren können, und übergäbe also das Bundesgut Norgals dem Bund zur freien Verfügung. Er empfahl den Bundesrittern seinen derzeitigen Stellvertreter Gauritter Landulf von Fafniskirk als seinen Nachfolger.

Die Bundesritter der Drachenlilie ernannten aber Thekla von Hohenfurt zur vorübergehenden Landvögtin für Norgals. Die Gauritterin hatte sich erst nach inständigen Bitten bereit erklärt dieses Amt zu übernehmen, nachdem der von Leif Gulgarson vorgeschlagene Landulf von Fafniskirk als ungeeignet verworfen worden war. Zuvor war das Ansinnen Karlmanns von Ganis, der sich bereit erklärt hatte, die Verwaltung von Norgals zu übernehmen, von den Bundesrittern zurückgewiesen worden. Sie wiesen daraufhin, daß Karlmann bereits jetzt zahlreichen Würden gerecht werden müßte und man ihm eine weitere nicht zu muten könne. (Hö!Hö!Hö! d. Setzer)

Irritation löste ein Ereignis am Rande der Belehnung Raimondos di Scora mit einigen Huben in Waleis durch Bundesritter Dundearn MacRayyd aus. Unbefangene Zeugen der Ereignisse im Umfeld der Belehnung, die Raimondo aufgrund seines umsichtigen Vorgehens während des Hochwassers des River Glenn* zuteil wurde, war es ganz unverständlich, daß die Bundesritter den naitalischen Edlen mit den wildesten Verdächtigungen und Unterstellungen bedrängten.

Als Bundesritter Karlmann von Ganis den Gauritter Friedrich von Ulmenstein mit dem Geleitrecht zwischen Burg Ulmenstein und Drachenfeld belehnen wollte, wies Bundesritterin Dora von Drachenfeld daraufhin, daß allein ihr die Vergabe dieses Geleitrechtes zustehe. Nach einem kurzen Wortwechsel konnte ein weitergehender Streit dadurch vermieden werden, daß Karlmann von Ganis auf das von ihm angemaaßte Geleitrecht verzichtete und sein Ansinnen durch ein Mißverständnis seinerseits erklärte. „Niemals,“ so erklärte der Bundesritter später, „habe er beabsichtigt die Rechte der Bundesritterin von Drachenfeld zu beschneiden oder die Würde und Ehre der verehrungswürdigen Dame von Hoya anzutasten.“

Finanzielles:

Die aus Inster zurückgekehrten Bundesritter überbrachten die dringende Bitte der Königinwitwe Gwendolynn um Zahlung der versprochenen Gelder. Die Bundesritter stellten die Zahlung von 50.000 Silberlingen in Aussicht, die mit einer Gesandtschaft der Drachenlilie zum Krönungstag nach Biurnetara gebracht werden sollte.

Die Bundesritterschaft kam der Forderung des Bundesritters Fergus von Drohmoor nach sich mit 50.000 Sl. an dem Wiederaufbau der durch die Normannier zerstörten Drohmoor'schen Flotte zu beteiligen.

Klatsch und Tratsch:

Im Umfeld der Belehnung des Raimondo di Scora il Magnifico kam es zu einem rätselhaften Vorfall. Eine Bedienstete aus dem Gefolge des ibarnischen Händlers Hernando Esteban aus Aledo ging gleich einer Furie auf den Naitalier los, dabei allerlei in ihrer Heimatsprache von sich gebend. Nur mit Mühe waren die Anwesenden in der Lage die Würde der Belehnung zu wahren.

Aus dem Umkreis des Gefolges des Bundesritters Fergus McKillgain war zu hören, daß die Magd des Ibarniers offensichtlich den Raimondo di Scora il Magnifico mit einer Person verwechselte, die sich der Schwester des Hernando in unsittlicher Weise genähert habe. Esteban di Aledo entschuldigte sich später für das Verhalten seiner Bediensteten. Zu den Vorwürfen nahm er keine Stellung.

aus dem Ausland:

Julianopolis: Ein starkes Heer aus Kreuzfahrern haben den Einschließungsring um die Heiligen Stadt Julianopolis durchbrochen. Wichtige Schlüsselfesten wurden durch die Ritter eingenommen. Die Verbindung zwischen dem Kaiserreich Trapezunt und Julianopolis wurde wieder hergestellt. Bei diesen Kämpfen zeichnete sich Wernher von Waldekk, ältester Sohn des arturischen Fürsten Bodo von Waldekk, in heldenhafter Weise aus.

Sikulien: Weitere Hoffnung nähert sich dem Heiligen Lande, da sich im Lande Sikulien ein gar mächtiges Kreuzfahrerheer sammelt. Es heißt, der König von Sikulien selbst wolle es gegen die Ungläubigen führen.

Aus den Gauen und Ämtern:

Lifstadt (Norgals): Thekla von Hohenfurt, derzeitige Landvogtess von Norgals, reiste in Begleitung der Bundesritterin Dora von Hoya nach Lifstadt. Für das Osterfest lud sie alle Gauritter, Ritter und Edlen des Landes Norgals zu einem Hoftag nach Lifstadt. Karlmann von Ganis, Advokatus des Bundes der Drachenlilie, und Graf Thorvaldur von Rabenfels, der noch von Leif Gulgarson als Beschirmer der Norgalschen Küste eingesetzt worden war, kündigten ihr Kommen an.

Die Bewohner der südlichen Ämter von Norgals zeigten sich beunruhigt durch eine erkleckliche Anzahl von auswärtigen Waffenknechten, die in ihren Dörfern patrouillieren. Man fragt sich, was diese Rüstung begründen mag.

Dangen (Lorien). In Dangen schreitet der Bau der Gralskapelle nunmehr rasch voran. Die Bürger Dangen unterstützten den Bau sowohl durch Taten als auch durch Silberlinge und erwarben so eine Schatz in Asgard.

* River Glenn: Hier erstmalig als Bezeichnung für den (Noch-?)Grenzfluß zwischen Norgals und Waleis benutzt. Sollte dieser Name nicht gefallen, bitte ich um baldige Gegenvorschläge. AF.

SONDERMELDUNG: Wie soeben (5. IV. 73) durch Schnellrunderer aus Trapezunt gemeldet wurde, verstarb Ende Martiis der ehrwürdige Patriarch von Trapezunt. Die Oikumene verlor ihren weisen und gütigen Hirten. Trauert ihr Gläubigen! Bestreut Euer Haupt mit Asche! und Betet für eine weise Entscheidung des Konklaves der Kardinäle!